Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/1312

23. 11. 87

Sachgebiet 63

Änderungsantrag

der Fraktion der SPD

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1988
hier: Einzelplan 30
Geschäftsbereich des Bundesministers für Forschung und Technologie
— Drucksachen 11/700 Anlage, 11/1072, 11/1081 —

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Im Kapitel 30 05 – Energieforschung und -technologie – werden Ausgabemittel in Höhe von 108 000 000 DM – entsprechend nachstehender Aufteilung – gekürzt:

1. Titel 683 26 – Förderung der Kernbrennstoffversorgung (einschließlich Urananreicherung) –
   Der Ansatz wird um 10 000 000 DM auf 4 000 000 DM gekürzt.

2 Titel 683 12 – Forschungs- und Technologiearbeiten zur Weiterentwicklung von Hochtemperaturreaktoren (Titelgruppe 03) –
   Der Ansatz von 35 000 000 DM wird gestrichen.

3. Titel 683 19 – Gemeinsame Nutzung eines Forschungsreaktors mit niedrig angereichertem Brennstoff sowie Konzepte für die Entwicklung anderer Reaktoren (Titelgruppe 03) –
   Der Ansatz von 1 000 000 DM wird gestrichen.

4. Titel 892 11 – Entwicklung Schneller Brutreaktoren (Titelgruppe 03) –
   Der Ansatz wird um 50 000 000 DM auf 21 600 000 gekürzt.

5. Titel 683 27 – Förderung der Forschung und Entwicklung (Titelgruppe 04) –
   Der Ansatz wird um 6 000 000 DM auf 54 000 000 DM gekürzt.

6. Titel 893 27 – Investitionen (Titelgruppe 04) –
   Der Ansatz wird um 6 000 000 DM auf 28 000 000 DM gekürzt.

II. Im Kapitel 30 05 – Energieforschung und -technologie – werden Ausgabemittel in Höhe von 26 000 000 DM – entsprechend nahstehender Aufteilung – erhöht:

1. Titel 683 13 – Forschung und Entwicklung über rationelle Energieverwendung und neue Energiequellen (Titelgruppe 01) –
   Der Ansatz wird um 10 000 000 DM auf 95 000 000 DM erhöht.
2. Titel 683 16 – Forschung und Entwicklung über Kohletechnologien und sonstige fossile Energieträger; Kraftwerkstechnik (Titelgruppe 01) –
   Der Ansatz wird um 5 000 000 DM auf 60 000 000 DM erhöht.
3. Titel 892 16 – Investitionen für Kohletechnologien und sonstige fossile Energieträger; Kraftwerkstechnik (Titelgruppe 01) –
   Der Ansatz wird um 11 000 000 DM auf 110 000 000 DM erhöht.

Bonn, den 23. November 1987

Dr. Vogel und Fraktion

Begründung

Allgemein

Ziel der SPD ist eine sichere Energieversorgung ohne Atomkraft. Deshalb lehnen wir die auf eine Weiterentwicklung der kerntechnischen Energieerzeugung gerichteten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ab. Die nicht-nukleare Energieforschung muß demgegenüber deutlich stärker gefördert werden, als dies von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf geplant ist. Die im Haushaltsentwurf 1988 vorgesehenen Mittelansätze für die Entsorgung und für die Reaktorsicherheit werden von uns mitgetragen.

Im Einzelnen

Zu I.1

Es bedarf keiner weiteren Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen für die Sicherstellung der Uranversorgung. Die Weltmarktlage bei der Uranversorgung ist entspannt. Es ist auf absehbare Zeit mit Uranknappheit nicht zu rechnen.

Die Urananreicherung ist inzwischen kommerziell realisiert. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die sich neuer Technologien bedienen, sind nicht mehr erforderlich.

Zu I.2

Wir brauchen keine neuen Reaktorkonzepte. Deshalb sind die Ansätze, die auf die Entwicklung eines Forschungsreaktors mit niedrig angereichertem Brennstoff zielen, zu streichen.

Zu I.3

Das Projekt THTR 300 ist bis auf Prüfungsarbeiten zu Ende finanziert. Auf Forschungs- und Entwicklungsbedarf für die Weiterentwicklung der Hochtemperaturreaktorlinie kann daher verzichtet werden.

Zu I.4

Mit der für 1987 eingeplanten Zahlung war der SNR 300 in Kalkar zu Ende finanziert. Für die Weiterentwicklung dieser Linie wird keine weitere Förderung mehr vorgesehen. Dies gilt insbesondere auch für die Weiterentwicklung der Technologie zum Schnell-Brüter-Brennstoffkreislauf.

Zu I.5

Auf die Technologie der Wiederaufarbeitung wird vollständig verzichtet. Die SPD verfolgt stattdessen die Entsorgungsstrategie der direkten Endlagerung ohne Wiederaufarbeitung. Die Forschungsarbeiten auf ausgewählten Gebieten des Wiederaufarbeitungszyklus können deshalb eingestellt werden.

Zu I.6

Auf dem Gebiet der Investitionen zur nuklearen Entsorgung kann dementsprechend auf die Anteile für die Wiederaufarbeitung verzichtet werden.

Zu II.1

Die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der nicht-nuklearen Energieerzeugung muß erheblich verstärkt werden. Dies um so mehr, als die Bundesregierung seit 1982 die von der sozial-liberalen Bundesregierung vorher eingeleitete Entwicklung im Bereich der nicht-nuklearen Energieforschung drastisch verändert hat. Die jetzige Bundesregierung hat nicht nur die Förderquote bei 50 Prozent festgelegt, sondern auch die Fördermittel selbst heruntergefahren.

Insbesondere auf dem Sektor der Photovoltaik und auf dem Sektor der Sekundärenergieträger, insbesondere Wasserstoff, bedarf es einer erheblichen Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen.

Zu II.2

Eine sichere Energieversorgung ohne Atomkraft erfordert eine erhebliche Aufstockung der nicht-nuklearen Energieforschung. Insbesondere auf dem Sektor der Kohletechnologien und der Kraftwerkstechnik, und hier insbesondere auf den Gebieten fortgeschrittener Kraftwerkssysteme und Feuerungstechnik, müssen die Anstrengungen verstärkt werden.

Zu II.3

Auf dem Gebiet der Kohletechnologien und der Kraftwerkstechnik brauchen wir eine Verstärkung der Investitionen. Insbesondere die Investitionen auf den Sektoren der fortgeschrittenen Kraftwerkssysteme, Feuerungstechnik, Druckwirbelschicht und Feuerungstechnik mit neuen Brennern sollen verstärkt werden.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333